05

Die Demonstrationen am 8. November 1918

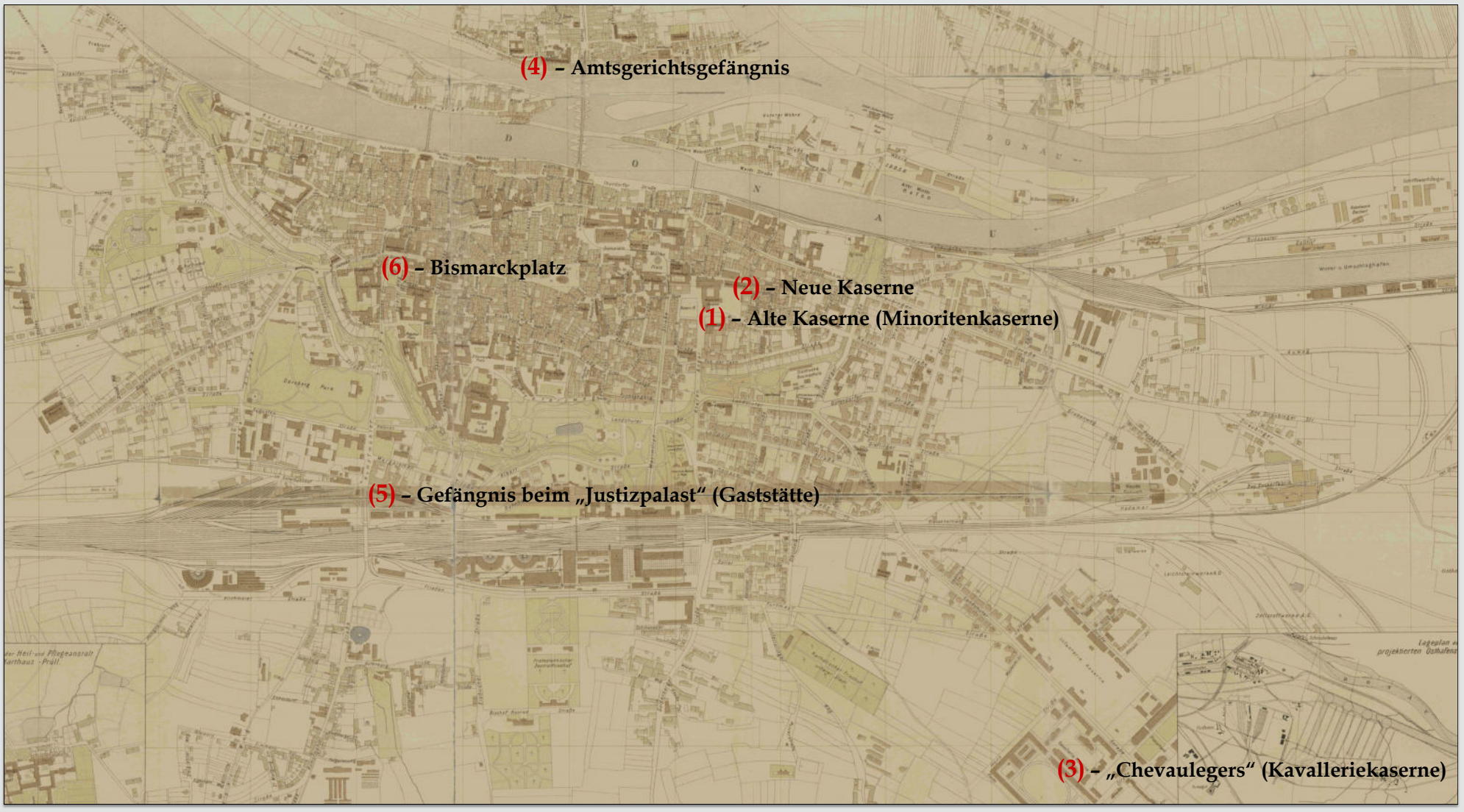
STADT REGENSBURG

Auch in Regensburg kam es zu Demonstrationen und Kundgebungen, die „Regensburger Neueste Nachrichten“ berichtet am 9. November:

Bürger bewahrt die Ruhe!

Die Freigabe der Militärgefangenen

„Ein großer Haufen von Soldaten zog nachmittags zur Alten Kaserne und verlangte die Freigabe der Militärgefangenen. Da niemand die Führung übernommen hatte, so drohte anfangs die Sache in Tätlichkeiten auszuarten. Einige Zivilisten beruhigten die Menge, der anwesende Offizier erklärte, daß die Gefangenen freigegeben würden. Unter großem Jubel traten diese in die Freiheit. Von der alten Kaserne **(1)** *aus zogen die Soldaten geschlossen zur Neuen Kaserne* **(2)**, *von dort zu der der Chevaulegers* **(3)**. *Ueberall wurde die Freigabe der Militärgefangenen gefordert, die anstandslos erfolgte. Dann ging es nach Stadtamhof zum Amtsgerichtsgefängnis* **(4)** *und von dort zu den Gefängnis beim Justizpalast* **(5)**. *Später hat die hiesigen Genossen Wunderlich, Burgau und Mittenmaier die Führung übernommen. Auf die Treppe am hiesigen Amtsgerichtsgefängnis M.-R. Wunderlich, nachdem er vorher auch mit dem 1. Staatsanwalt Kranzfelder verhandelt hat, und verkündete: Die Militärgefangenen sind frei! Er ermahnte dann die tausendköpfige Menschenmenge zur unbedingten Ruhe. Mit Hochrufen auf die Republik Bayern zog die Menge, in der Mitte der Arbeiterrat in einer Chaise fahrend, zum Bismarckplatz* **(6)**. *Dort hielt Genosse Burgau vor der lautlosen Menge eine Ansprache, in der er mitteilte, daß der Arbeiterrat schon gegründet sei. Die Gründung des Soldaten– und Bauernrates, die sich den Arbeitern anschließen und mit ihnen die Gewalt ausüben würde, werde unmittelbar folgen. In Bayern herrsche jetzt die freie republikanische Verfassung. Die Dynastie Wittelsbach existiere nicht mehr. Es sei jetzt die Pflicht eines jeden, unbedingte Ruhe zu halten. Es dürften keine Geschäfte und keine Lebensmittelgeschäfte geplündert werden. Das ist ein Verbrechen. Jeder, der das tue, versündige sich an dem Volke. Denn wird ein Lebensmittel, auch nur im kleinen wegnimmt, schadet seinem Mitbürger. Genosse Burgau ermahnte nochmals zur Ruhe, die Masse befolgte diese Mahnung und ging ruhig auseinander.“*



„Es lebe die Republik!“ – Schlaglichter zur Novemberrevolution 1918/19 in Regensburg

Begleitausstellung zum Arbeitsheft des Regensburger Stadtarchivs und der Stabsstelle Gedenk– und Erinnerungsarbeit sowie Extremismusprävention für den Geschichtsunterricht

Fotos von verschiedenen Demonstrationen und Kundgebungen während der Novemberrevolution: Stadt Regensburg, Bilddokumentation, 4065-33, 4065-37, 4065-87, 4065-85, 4065,89, 4065-83; Stadtplan 1925, Nr. 33: Stadtarchiv Regensburg, Plan– und Kartensammlung; Zeitungsbericht: Regensburger Neueste Nachrichten, 9. November 1918